IHRE KANDIDATEN IN SCHWANEY



Matthias Möllers Bürgermeisterkandidat

Wohnort Altenbeken, 41 Jahre, verheiratet, 4 Kinder, Kämmerer und Beigeordneter für Finanzen, Personal und Feuerwehr bei der Stadt Herford, Betriebsleiter Immobilienund Abwasserbetrieb, Trainer der Minikicker des ESV TuS 98, Mitglied im Schützenverein Altenbeken Ratsmitglied seit 2014



Hermann Striewe Wahlbezirk 11

Hofname Brußen 60 Jahre, Ortsvorsteher und Mitglied des Kreistages, Vorsitzender der Heimat- und Vereinsgemeinschaft e.V. Stellvertreter: Jörg Böddeker



WAHLBEZIRKE IN SCHWANEY





Christina Böddeker Wahlbezirk 12

Hofname: Schmittgers 35 Jahre, Betriebswirtin, Controlling Altenhilfe und Hospize Stiftungen Bethel, Referentin IT-Schulungen für Kita-Leitungen, Mitglied im Landesvorstand CDA NRW, Mitglied im Reitverein und TUS Egge Schwaney Stellvertreterin: Brigitte Striewe

Matthias Stiewe Wahlbezirk 13

Hofname Tüns, 35 Jahre, **Elektroingenieur Phoenix Contact** (Power Supplies GmbH), Mitglied im Bundeschützen Garde Musikkorps, Schützenverein, TuS Egge Schwaney Stellvertreter: Norbert Johlen (Schäepmegger)



Stefan Lütkemeier Diekweg 4, 33184 Schwaney

Telefon: 0176-55514468

E-Mail: s.luetkemeier@cdu-altenbeken.de www.cdu-altenbeken.de/kommunalwahl-2020







Liebe Schwaneyer Mitbürgerinnen und Mitbürger, in diesem Jahr findet die Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen statt.

Zusammen mit unserem CDU-Bürgermeisterkandidaten Matthias Möllers haben wir Schwaneyer Ratskandidaten viele Ideen, um unseren Heimatort zukunftssicher aufzustellen, die Vereine und das Ehrenamt zu unterstützen und zu würdigen sowie die Ratsarbeit digitaler, transparenter und bürgernah zu gestalten.

Um Schwaney zukunftssicher aufzustellen, gilt es vor allem, die Einwohnerzahl zu halten und – wenn möglich – gar zu erhöhen. Nur so wird es uns gelingen, unsere gute Infrastruktur an Geschäften, Betrieben, Ärzten, das Familienzentrum und die Grundschule langfristig zu halten. Wir möchten Sorge dafür tragen, dass einerseits junge Menschen, die in Schwaney aufgewachsen sind, weiterhin hier wohnen bleiben, andererseits soll unser Heimatort so attraktiv sein, dass auch Familien von außerhalb zuziehen und unser reges Dorf- und Vereinsleben bereichern. Die wichtigsten Voraussetzungen, damit dies gelingen kann, sind die Schaffung von Wohnraum, die Bereitstellung von Grundstücken sowie die Verfügbarkeit von genügend Kita-Plätzen im eigenen Ort.

Hierfür und für vieles mehr, möchten wir uns im Sinne der Schwaneyerinnen und Schwaneyer einsetzen und würden uns über Ihre Stimme freuen.

Es grüßt Sie herzlich Stefan Lütkemeier

ÜBER MICH

Hofname: Kattendäik | 32 Jahre | Wirtschaftsinformatiker

Auch in dieser Wahlperiode möchte ich, Stefan Lütkemeier, als CDU-Kandidat im Wahlbezirk 14 antreten. Für die große Unterstützung bei der letzten Wahl möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bedanken! Inzwischen bin ich 32 Jahre alt, arbeite bei der Wortmann KG in Detmold als Wirtschaftsinformatiker und unterrichte nebenberuflich als Honorardozent an der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn.

Mein Heimatort Schwaney liegt mir besonders am Herzen. Hier bin ich aufgewachsen und von klein auf im Vereinswesen aktiv. Eine besondere Herzensangelegenheit ist für mich der Schützenverein, in dem ich mich seit 15 Jahren im Vorstand engagiere; seit 2016 als Hauptmann der Ostkompanie. Die Vereine sind meiner Ansicht nach ein wesentlicher Bestandteil des sozialen Miteinanders in unserem Ort, was uns durch die aktuelle Lage besonders vor Augen geführt wird. Die Würdigung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements ist in meinen Augen ein wichtiger Aspekt der Kommunalpolitik, für den ich mich daher besonders einsetzen möchte. Meinen Weg zur CDU habe ich über die Junge Union gefunden. Seit 2014 bin ich Ratsmitglied und bringe mich seitdem insbesondere im Haupt- und Finanzausschuss sowie im Bauausschuss ein.

UNSERE ZIELE

- Bereitstellung von Baugrundstücken und Schaffung von Wohnraum
- Bedarfsgerechte Kindergarten- und **OGS-Plätze** in Schwaney
- Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und des Radwegenetzes
- Stärkere Vereinsförderung und Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeiten
- Reorganisation der Verwaltung und Finanzen
- Digitalere und transparentere Ratsarbeit